

LESUNG: FRAUEN, DIE SICH WEHREN

1. Juli 2022, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
AWO Unterbezirk Dortmund, Klosterstraße 8-10



Genau vor 25 Jahren, am 1. Juli 1997 ist das Gesetz in Kraft getreten, welches die Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe stellt. Das Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund und die AWO Unterbezirk Dortmund laden anlässlich dieses besonderen Tages zu einer musikalischen Lesung ein.

Die Schauspielerin und Sängerin Jule Vollmer greift mit ihrem Programm „Frauen, die sich wehren“ das Thema Gewalt gegen Frauen auf humoristisch-hintergründige Weise auf.

Es ist ein sensibles Thema, mit dem sie sich literarisch, musikalisch und satirisch auseinandersetzt. Es geht um Frauen, die sich mit Mut, Einfallsreichtum und Humor aus ihrer Lebenssituation befreien und sich wehren.

Frauen aus Dortmund sind herzlich eingeladen. Es besteht die Gelegenheit, Kuchen und Getränke auf Selbstkostenbasis zu erhalten.

In Kooperation mit:



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Dortmund

ANMELDUNG/KONTAKT

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung
und/oder zur Lesung
Bitte bis zum 3. Juni 2022 an:

gleichstellungsbuero@stadtdo.de

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Ausschlussklausel

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Veranstaltenden der Ausstellungseröffnung und der Lesung es sich vorbehalten, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antifeministische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu den Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Hinweise zur Corona-Situation:

Die Durchführung der Veranstaltungen steht aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich im Zweifel beim Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund.

EIN MEILENSTEIN FÜR DIE GLEICH- BERECHTIGUNG

25 JAHRE

STRAFTATBESTAND: VERGEWALTIGUNG IN DER EHE

Ausstellung und Veranstaltungen
zum Jahrestag
27. Juni bis 11. Juli 2022

Impressum

Herausgeberin: Stadt Dortmund, Gleichstellungsbüro
Kleppingstr. 21-23, 44122 Dortmund

Redaktion: Maresa Feldmann, Gleichstellungsbeauftragte (verantwortlich),
Julia Tschauder

Fotos: Jule Vollmer, Willner/Niggemeier

Konzept, Gestaltung und Druck: Dortmund-Agentur – 04/2022

Stadt Dortmund
Gleichstellungsbüro



HINTERGRUND

Das Recht, über die eigene Sexualität frei zu bestimmen und gesetzlich vor Übergriffen oder Sexualdelikten geschützt zu sein, war und ist eine der zentralen politischen Forderungen der Frauenbewegungen.

Denn die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen war und ist auch in Deutschland nicht selbstverständlich.

Noch vor 25 Jahren wurde Vergewaltigung in der Ehe lediglich als Körperverletzung oder Nötigung geahndet. Erst am 1. Juli 1997 wurde die Vergewaltigung in der Ehe durch ein überfraktionelles Zusammenwirken, insbesondere der Frauen in der Politik, als Straftat gesetzlich verankert.

Auch das Sexualstrafrecht mit dem Grundsatz „Nein heißt Nein“ ist erst 2016 in Kraft getreten. Bis dahin reichte ein „nein“ des Opfers nicht aus. Erst wenn der Täter Gewalt angedroht oder angewendet hatte, fiel die Tat unter Strafe.

Die jährlich erhobenen hohen Fallzahlen sexualisierter Gewalt zeigen, dass Gesetze alleine nicht ausreichen, um Frauen die sexuelle Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Den 25. Jahrestag möchten wir, das Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund, zusammen mit den Kooperationspartner*innen des Soroptimist Club Dortmund und dem AWO Unterbezirk Dortmund zum Anlass nehmen, das Thema „Gewalt gegen Frauen“ in den Fokus zu rücken.

**WÜRDE
RECHT
SCHUTZ ENTFALTUNG
GLEICHHEIT
FREIHEIT**

AUSSTELLUNG „WAS ICH ANHATTE ...“

27. Juni bis 11. Juli 2022

Berswordthalle Dortmund, Südwall 2-4

Die Wanderausstellung „Was ich anhatte...“ wird zum 25. Jahrestag „Vergewaltigung in der Ehe als Straftatbestand“ in Dortmund zu sehen sein. Sie macht die Erfahrungen von Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, anonym öffentlich.

Kein voyeuristischer Blick auf die Tat, sondern eine vielschichtige Installation persönlicher Kleidungsstücke und Aussagen entschlossener Frauen.

Kuratorin: Beatrix Wilmes

Der Titel „Was ich anhatte...“ macht deutlich, dass sexualisierte Gewalt kein individuelles Problem ist, sondern ein strukturelles.

Gründe für eine Mitschuld wie Kleidung, Aussehen oder Verhalten sind irrelevant.

Vergewaltigung ist ein Gewaltverbrechen, ein Angriff auf die körperliche Unversehrtheit.

In Kooperation mit:



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG / PODIUMSDISKUSSION

27. Juni 2022, ab 17.00 Uhr bis 19 Uhr

Berswordthalle Dortmund, Südwall 2-4

Das Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund und der Soroptimist Club Dortmund laden herzlich zur Ausstellungseröffnung ein.

Das Gesetz ist ein wichtiger Baustein gegen Gewalt an Frauen, dennoch braucht es engagierte Menschen, die sich auf vielen Ebenen für die sexuelle Selbstbestimmung der Frauen einsetzen und damit die Umsetzung des Gesetzes mit Leben füllen.

Im Anschluss an die Eröffnung werden aus diesem Grund Beatrix Wilmes, die Kuratorin der Ausstellung sowie Vertreterinnen der Frauenberatungsstelle Dortmund, des Frauenhauses Dortmund sowie der Opferschutzbeauftragte der Polizei Dortmund im Rahmen einer Podiumsdiskussion über ihre Arbeit berichten, für das Thema sensibilisieren und Handlungsbedarfe aufzeigen.

17.00 Uhr Ausstellungseröffnung
mit kleinem Imbiss in der Berswordt-Halle
(Eingang Friedensplatz)

17.30 Uhr Begrüßung
Norbert Schilff, Bürgermeister
der Stadt Dortmund
Maresa Feldmann, Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Dortmund
Ursula Bissa, Präsidentin Soroptimist Club
Dortmund

17.45 Uhr Film zur Ausstellung
„Was ich anhatte“

18.00 Uhr Podiumsgespräch

Moderation:
Sabine Klecker
(Soroptimist Club Dortmund)